

Medienmitteilung

Solothurner Geschichte 1831 – 1914 - Band 4.2. liegt vor

Solothurn, 28.März 2011 - Band 4.2. der Geschichte des Kantons Solothurn von 1831 bis 1914 liegt vor. Das Buch wird anlässlich der Vernissage vom Montag, 4. April 2011, in Olten der Öffentlichkeit vorgestellt. Aufgearbeitet wird darin der Wandel Solothurns vom Agrar- zum Industriekanton. Erst mit diesem Ergänzungsband zur in 4.1 behandelten politischen Geschichte wird deutlich, welche Umbrüche, Veränderungen und Auseinandersetzungen den Kanton im 19. Jahrhundert bewegt haben. Die damals geschaffenen Grundlagen sollten bis weit ins 20. Jahrhundert nachwirken. Weiterführende Informationen zum Projekt „Geschichte des Kantons Solothurn“ und dem neu vorliegenden Band 4.2. erhält man auf www.so-kantonsgeschichte.ch.

Im Auftrag des Regierungsrates arbeiteten unter der Leitung von André Schluchter, der auch als Autor wirkte, insgesamt acht Historiker an diesem Buch: Ruedi Graf, Peter Heim, Karin Huser, Mirjam Moser, Andreas Steigmeier, Albert Vogt und Thomas Wallner, Autor von 4.1, trugen zum Gelingen der Publikation bei. Dieses auch altersmässig durchmischte Team gewährleistet eine vielfältige und differenzierte Sicht auf den behandelten Zeitabschnitt. Das Werk ist in die vier Hauptteile „Landschaft und Bevölkerung“, „Wirtschaft und Verkehr“, „Gesellschaft“ und „Kultur“ gegliedert. Mit seiner durchwegs vierfarbigen Gestaltung, den textergänzenden Exkursen und Kästchen sowie der reichen Bebilderung ist der neue Geschichtsband mit seinen 644 Seiten

durchaus keine trockene Materie. Er dürfte alle an der Geschichte dieses Kantons Interessierten ansprechen. Es liegt nicht nur ein vielseitiges Buch vor, die Leserschaft hält auch ein ansprechend gestaltetes Werk in den Händen.

Prägende Jahre

Der Zeitabschnitt, welcher in diesem Band der Solothurner Geschichte behandelt wird, war prägend für den Kanton. In diese von Reformfreudigkeit, Risikobereitschaft, politische und soziale Auseinandersetzungen bestimmte Epoche fällt der späte und intensive Wandel Solothurns vom Agrarkanton zu einem der führenden Industriekantone. Mit dem Beginn der liberalen Epoche 1831 und besonders nach der Jahrhundertwende veränderten sich gewachsene Strukturen in kurzer Zeit, und neue Wertvorstellungen setzten sich durch. Anschaulich wird dargestellt, wie sehr diese Entwicklung das Landschaftsbild veränderte und sämtliche Lebensbereiche der Menschen beeinflusste, von der Arbeitswelt bis zur Religion und Freizeit. Alle Bevölkerungsschichten wurden davon erfasst: das Bürgertum in seiner neuen Führungsrolle, die um Verbesserungen kämpfende Fabrikarbeiterschaft, die Landbevölkerung und die Armen und Heimatlosen am Rande der Gesellschaft.

Vernissage

Die öffentliche Buchvernissage findet am 4. April 2011 in der Schmitte der alten Eisenbahnwerkstätte in Olten statt. Ab 17.30 Uhr besteht eine der letzten Möglichkeiten, die geschichtsträchtigen Hallen der Riggerbach'schen Werkstätte zu besichtigen, unter Führung von Reto Danuser, dem ehemaligen Werkstattchef der Hauptwerkstätte Olten. Um 18.00 Uhr findet die offizielle Buchübergabe statt, mit Ansprachen von Projektleiter André Schluchter und Regierungsrat Klaus Fischer. Anschliessend lädt der Regierungsrat zum Aperitif ein.

Homepage und Bezugsquelle

Weiterführende Informationen zum Projekt „Geschichte des Kantons Solothurn“ und dem neu vorliegenden Band 4.2. erhält man auf www.solkantongeschichte.ch.

Das aktuell vorliegende Buch und alle weiteren Bände können bezogen werden bei: Vertrieb Lehrmittelverlag Kanton Solothurn, Dammstrasse 21

4502 Solothurn

kdlv@sk.s.ch

www.lehrmittel-ch.ch